

Aktionsplan zur Förderung der Nahmobilität 20 Jahre AGFS: Fahrradfreundliche Städte in NRW

Im Gründungsjahr 1993 bildeten 13 Kommunen die „Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in NRW (AGFS)“ mit dem Ziel, den Veloverkehr in Politik und Planung zu priorisieren. Leuchtturmprojekte der AGFS sind u.a. das Programm „100 Radstationen in NRW“, der Radroutenplaner, die landesweite Ausschilderung des Radverkehrsnetzes und der integrative Förderansatz „Radverkehr als System“. Heute ist die Idee der fahrradfreundlichen Kommunen in der Planung und Politik angekommen. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen, direkter Nachbar der Niederlande, gilt als Vorreiter der Radverkehrsförderung in Deutschland, die Fahrradstadt Münster mit knapp 40% Veloanteil als prominenteste Vertreterin. Seit 2010 bilden sich ähnliche Arbeitsgruppen in anderen Ländern, z.B. in Baden-Württemberg mit den Velostädten Freiburg i.B. und Karlsruhe sowie in Bayern mit der „Radlhauptstadt“ München oder auch Erlangen (vgl. Fahrradklimatest 2012). In NRW geht man derweil mit dem Aktionsplan zur Förderung der Nahmobilität einen Schritt weiter. Das Konzept „Nahmobilität 2.0“ zielt auf eine gleichberechtigte dritte Säule für den Fuss- und Veloverkehr (=Basismobilität) neben dem ÖV und MIV – ganz im Verständnis des Langsamverkehrs in der Schweiz. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

AGFS in Nordrhein-Westfalen (inkl. Video)
Städteranking ADFC-Fahrradklimatest 2012

www.fahrradfreundlich.nrw.de
www.adfc.de/fahrradklima-test

Plan d'action pour la promotion de la mobilité de proximité 20 ans de l'AGFS: villes cyclables en Rhénanie du Nord-Westphalie

En 1993, 13 communes fondaient l'AGFS, le groupe de travail des villes et communes cyclables de Rhénanie du Nord-Westphalie (NRW), avec pour objectif de prioriser le vélo dans la politique et la planification. Les projets phares de l'AGFS sont entre autres le programme «100 vélostations en NRW», le planificateur d'itinéraires et la démarche de promotion intégrative appelée «le vélo en tant que système». Aujourd'hui, l'idée des villes et communes cyclables a fait son chemin dans la planification et la politique. Le land de NRW est reconnu comme l'un des précurseurs de la promotion du vélo en Allemagne, avec comme emblème la ville de Münster et ses quelques 40% de part modale du vélo. Depuis 2010, des groupes de travail similaires se forment dans d'autres länder, par exemple dans le Bade-Wurtemberg avec les villes cyclables de Fribourg-en-Brisgau et Karlsruhe, ainsi qu'en Bavière avec Munich ou Erlangen (voir le Fahrradklimatest 2012). En NRW, on est passé entre-temps à la vitesse supérieure avec le plan d'action pour la promotion de la mobilité de proximité. Le concept «Nahmobilität 2.0» vise un troisième pilier de la mobilité pour la marche et le vélo (mobilité de base), au même titre que les transports publics et les transports individuels motorisés – de manière similaire à la mobilité douce en Suisse. (Langue: de)

Pour plus d'informations (de):

AGFS en Rhénanie du Nord-Westphalie (avec vidéo)
Classement des villes du Fahrradklimatest 2012 de l'ADFC

www.fahrradfreundlich.nrw.de
www.adfc.de/fahrradklima-test

05.08.2013

nahmobil

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.

Heft 01 / Februar 2013



Wir haben allen Grund zum Feiern!

WIR BEWEGEN NRW!



Herzlichen Glückwunsch AGFS!

Über 14.000 ausgeschilderte Kilometer beim landesweiten Radverkehrsnetz, 72 realisierte Fahrradstationen und bis zu 140 Mio. Zugriffe jährlich beim Radroutenplaner NRW sprechen für sich: Nordrhein-Westfalen gilt heute als „fahrradfreundlichstes Bundesland“ in Deutschland und ist zum Vorbild für andere Bundesländer geworden. An diesen Erfolgen hat die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) einen großen Anteil.

1993 wurde die Gründung der AGFS aus dem Modellprogramm „Fahrradfreundliche Städte“ vom Land NRW initiiert. Seitdem hat sie sich zur zentralen Kooperationspartnerin der Landesregierung für alle Belange der Nahmobilität entwickelt. Einen Erfolg, den die AGFS zu Recht in diesem Jahr feiert.

Ihre Arbeit steht für kreative und zukunftsweisende Ideen zu allen infrastrukturellen, technischen und kommunikativen Fragen der Nahmobilität. Genauso wichtig – und erfolgreich – sind die Vernetzung ihrer Mitglieder und der Wissensaustausch untereinander. Dies gilt besonders deshalb, weil Nahmobilitätsförderung auf der kommunalen Ebene beginnt. Die koordinierte Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht es den Mitgliedskommunen mit relativ klei-

nem Aufwand – nach dem Motto: „Zentral produzieren und lokal einsetzen“ – effektiv für mehr Nahmobilität zu werben. Dabei gilt es nicht nur kommunale Entscheidungsträger aus Politik und Planung, sondern auch wichtige Akteure aus Verbänden, Wirtschaft und Initiativen für die Idee der Nahmobilität und das Leitbild einer „Stadt als Lebens- und Bewegungsraum“ zu begeistern. In dieser Hinsicht ist die AGFS in Deutschland einzigartig. Und dieses Beispiel macht Schule: Immer mehr Bundesländer beginnen – motiviert durch das sehr positive Beispiel NRW – eigene Arbeitsgemeinschaften zu gründen, um das Engagement und Know-how ihrer Kommunen zu bündeln.

Auch das Land profitiert stark von der Arbeit der AGFS. Sie ist die Botschafterin des Landes in den Kommunen, wenn es um die Förderung der Nahmobilität geht. Aufbauend auf ihrem neuen Konzeptansatz „Nahmobilität 2.0“ wurde 2012 gemeinsam der „Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität“ entwickelt. Die AGFS ist an der Umsetzung einer Vielzahl von Leitprojekten und Bausteinen direkt beteiligt und ein wichtiger Partner der Landesregierung.

In diesem Sinne bedanke ich mich für die langjährige Partnerschaft mit dem Land NRW und wünsche der AGFS für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.



Michael Groschek

Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

INHALT

Editorial	4
20 Jahre AGFS	5
Die NEUE „alte“ AGFS	10
Unternehmen FahrRad! – der Förderkreis der AGFS	18
Ein gutes Beispiel macht Schule	20
Impressionen aus den letzten zehn Jahren AGFS	21
Zum guten Schluss	22

A Star Was Born ...

2013 ist ein besonderes Jahr:

Vor 75 Jahren traf Superman auf der Erde ein und löslicher Kaffee stand erstmals in den Regalen.

Vor 50 Jahren begann James Bond in deutschen Kinos regelmäßig die Welt zu retten, die Fußball-Bundesliga startete, die Rolling Stones veröffentlichten ihre erste Platte, US-Präsident John F. Kennedy wurde ein Berliner und Martin Luther King hatte einen Traum.

Auch die „Verkehrsgeschichte“ begeht 2013 wichtige Jubiläen: Die Londoner Metro, die erste U-Bahn der Welt, feiert ihren 150. Geburtstag, 25 Jahre später unternahm Bertha Benz die erste Autofahrt und schon – oder erst, darüber lässt sich streiten – weitere 105 Jahre später wurde die AGFS gegründet.

Die damalige „Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS)“ kann zwar nicht für sich vereinnahmen, ein neues Verkehrsmittel erfunden zu haben. Aber sie hat dafür gesorgt, dass heute die Förderung der Nahmobilität in vielen Städten und Gemeinden in

NRW ein selbstverständlicher Bestandteil kommunaler Verkehrsplanung ist. Mittlerweile gilt dies sogar für weite Teile Deutschlands. Denn die erfolgreiche Entwicklung der AGFS in den letzten 20 Jahren hat dafür gesorgt, dass in weiteren Bundesländern eigene Arbeitsgemeinschaften gegründet wurden und noch immer werden, die dort für ähnliche Ziele werben.

Aus diesem Grund ist diese – erste – Ausgabe der nahmobil ganz der AGFS und den Menschen, die für ihren Erfolg verantwortlich sind, gewidmet.

Hinzu kommen in diesem Jahr viele kleine und große wichtige Änderungen rund um die AGFS und ihr Erscheinungsbild. Fleißig wie die Bienen haben wir alles zusammengetragen, um es Ihnen hier vorzustellen. Die erste Neuerung ist Ihnen hoffentlich schon aufgefallen: Aus der ffmobil ist die nahmobil geworden. Sonst ändert sich fast nichts ...

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Redaktion

20 Jahre AGFS

13 Kommunen bildeten im Gründungsjahr 1993 die „Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS)“. Die Mitglieder hatten sich das Ziel gesetzt, den Radverkehr in Politik und Planung zu priorisieren. Maßgabe war, ein durchgängig und sicher zu befahrendes Radverkehrsnetz zu realisieren und gleichzeitig ein fahrradfreundliches Klima zu schaffen. Beispielhafte und innovative Maßnahmen auf den Feldern Infrastruktur, Service und Kommunikation (Radverkehr als System) verdeutlichten den Charakter der Modellstädte und hatten sowohl eine Signalwirkung nach innen in die Bürgerschaft als auch nach außen als Impulsgeber für andere Städte.

Seit ihren Gründungstagen hat die AGFS einen graduellen Wandel vollzogen. Stand zunächst ausschließlich die Fokussierung auf den Verkehrsträger Fahrrad im Vordergrund, so wurde 2003 das bis dahin geltende Leitbild einer „Fahrradfreundlichen Stadt bzw. Gemeinde“ in der Form erweitert, dass heute Nahmobilität den zentralen Fördergegenstand bildet. Der Begriff „Nahmobilität“ steht dabei für nicht motorisierte, individuelle Mobilität, idealerweise auf qualitativ hochwertigen Verkehrsanlagen und vorzugsweise zu Fuß, mit dem Fahrrad, aber auch mit anderen Verkehrsmitteln (z.B. Rollstühle, Rollatoren, Inliner, Roller, Skate- und Kickboards). Der inhaltlichen Neuausrichtung folgte 2005 der strukturelle Wandel vom losen Zusammenschluss weniger Kommunen hin zu einem eingetragenen Verein.

Die aktuell 68 Mitgliedskommunen der AGFS verstehen sich heute als Modellstädte für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität, die für eine Gleichberechtigung aller Verkehrsarten plädiert, also auch das Auto mit einbezieht. Letztlich gilt es, zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten, um damit die Lebens- und Bewegungsqualität deutlich zu verbessern. Das entsprechende übergeordnete Leitbild lässt sich mit „Die Stadt als Lebens- und Bewegungsraum“ überschreiben.

Konkret möchte die AGFS einen Anteil der Nahmobilität am Gesamtverkehrsaufkommen von 60% und eine Steigerung des Radverkehrsanteils auf durchschnittlich 25% in den Städten erreichen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Erfordernisse (wie z.B. altersgerechte Gesellschaft, barrierefreie Mobilität oder Klima- und Umweltschutz) und da insbesondere der Radverkehr vielerorts bereits an seine Leistungsgrenzen stößt, sind neue Konzepte zur Nahmobilität gefragt. So entwickelte die AGFS den neuen Planungsansatz „Nahmobilität 2.0“, der zugleich den Anlass als auch die Grundlage für den aktuellen „Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität“ in NRW bildet. Dieser berücksichtigt denn auch konsequenterweise dessen Zielperspektive und die programmatischen Aussagen. „Radverkehr als System“ und „Nahmobilität“ sind insbesondere von der AGFS geprägte Begriffe, die heute bundesweit Eingang in die planerische und politische Diskussion gefunden haben.

Zentral entwickeln und lokal handeln, das ist der große Mehrwert der interkommunalen Zusammenarbeit in der AGFS. Die Mitgliedskommunen erhalten durch die zentrale Öffentlichkeitsarbeit der AGFS Info-Materialien und Kampagnen und können diese ohne hohen finanziellen Einsatz vor Ort umsetzen. Darüber hinaus unterstützen sich die AGFS-Kommunen auch bei fachlichen Problemstellungen, die in Workshops und Arbeitskreisen erörtert werden.

Die AGFS ist zentraler Kooperationspartner des Verkehrsministeriums für alle Fragen der Nahmobilität in NRW. Sie hat die Aufgabe, das neue Konzept „Nahmobilität 2.0“ über ihre Mitgliedskommunen hinaus in die Städte und Gemeinden NRWs zu transportieren und die fachliche und politische Umsetzung zu initiieren. Die Professionalisierung der AGFS-Strukturen im Jahr 2013 (siehe ab Seite 10) ist die logische Folge ihrer Entwicklung. Der Zeitstrahl auf den folgenden vier Seiten zeigt die Meilensteine der AGFS-Geschichte.



Die Geschichte der AGFS von 1988 ...

1988

Förderprogramm des Landes:
„Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“

1993

Gründung der AGFS mit 13 Mitgliedern:
Brühl, Gladbeck, Hamm, Herford, Köln, Krefeld, Lünen, Marl, Münster, Pulheim, Soest, Troisdorf, Unna



1996

Neue Mitglieder:
Iserlohn, Minden, Rhein-Erft-Kreis

1998

Neue Mitglieder:
Bielefeld, Dülmen, Kempen

Aktivitäten:
Neues Logo für die AGFS
Zwischenbilanz „5 Jahre AGFS“



2000

Neue Mitglieder:
Bünde, Ibbenbüren

Aktivitäten:
Erster Radverkehrskongress auf der IFMA Cologne
Erster Wettbewerb „best for bike“
Vierteilige Posterserie „Modern ...“
Maßnahmen und Wirksamkeitsuntersuchung der AGFS mit umfassender Vorher-nachher-Betrachtung der Mitgliedsstädte



2002

Neues Mitglied:
Kreis Euskirchen

Was sonst noch geschehen ist:
Verabschiedung des Nationalen Radverkehrsplans 2002–2012
Installation des ersten Schildes des Radverkehrsnetzes NRW



2004

Neue Mitglieder:
Kreis Recklinghausen, Rhein-Kreis Neuss, Rommerskirchen

Aktivitäten:
Gründung „Unternehmen FahrRad!“
Start der „Aktion Licht“ mit der „BlackBox“
Erster Kinderkongress auf der IFMA Cologne
Verkehrssicherheitskampagne „Mehr Miteinander“



1992

Was sonst noch geschehen ist:
Masterplan Fiets in den Niederlanden



1997

Was sonst noch geschehen ist:
Radverkehrsnovelle in der StVO
(Öffnung Einbahnstraßen, Radfahrstreifen, Fahrradstraßen)



2001

Neue Mitglieder:
Meckenheim, Oberhausen

Aktivitäten:
Einführung der neuen AGFS-Ausstellungstafeln



1999

Neue Mitglieder:
Dormagen, Mülheim an der Ruhr

Aktivitäten:
www.fahrradfreundlich.nrw.de
1. Ausgabe der ffmobil
Veröffentlichungen der ersten Informationsbroschüren der AGFS, u.a. zu Radverkehrsnovelle, Markierungen, Einbahnstraßen, Fahrradstraßen, Radverkehr als System wird vorgestellt

Was sonst noch geschehen ist:
Aktionsplan zur Förderung des Radverkehrs in NRW

2003

Neues Mitglied:
Recklinghausen

Aktivitäten:
Die AGFS gibt sich das neue Leitbild zur Nahmobilität: „Fahrradfreundlich und mehr ...“
Zehnjähriges Bestehen der AGFS mit 33 Mitgliedern
Abstellanlagenbroschüre „... und wo steht Ihr Fahrrad?“
Verkehrssicherheitskampagne „Armleuchter“

Was sonst noch geschehen ist:
www.radroutenplaner.nrw.de

1995

Neue Mitglieder:
Aachen, Bonn, Essen, Euskirchen, Leverkusen, Wesel

Was sonst noch geschehen ist:
Landesprogramm „100 Fahrradstationen in NRW“
Start der Planungen zum landesweiten Radverkehrsnetz in NRW
1. Version der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA)

... bis heute

2006

Neue Mitglieder:
Dorsten, Haltern am See,
Kreis Aachen

Aktivitäten:
Aktion „Mit dem Rad am Ball“ zur
Förderung des Radverkehrs bei der
Fußball-WM in Deutschland

Zukunftskonferenz „Lebensraum
Stadt“ in Krefeld



2008

Wiederaufnahme:
Lünen

Neue Mitglieder:
Kreis Soest, Rees

Aktivitäten:
Broschüre „Nahmobilität
konkret – was unsere Städte
bewegt“ mit Praxisbeispielen
aus 25 Kommunen
Kampagne „Ich fahre Rad,
weil ...“
Jubiläum „15 Jahre AGFS“



2010

Neue Mitglieder:
Bergkamen, Bönen, Kamen,
Kreis Unna, Moers

Aktivitäten:
E-Kongress in Köln
1. Politikforum in Gladbeck
Start der Kampagne
„Ich bin die Energie“

Was sonst noch geschehen ist:
Neue ERA wird vorgestellt



2012

Neue Mitglieder:
Herten, Kerpen, Kreis Warendorf

Aktivitäten:
Broschüre und neues, erweitertes Konzept
„Nahmobilität 2.0“

Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung
der Nahmobilität

Broschüre „Parken ohne Ende“

Arbeitskreis Radschnellwege erarbeitet europaweit
die erste Definition von Radschnellwegen

„best for bike“ wird zum „Deutschen Fahrradpreis“

Was sonst noch geschehen ist:

Nationaler Radverkehrsplan 2020 wird beschlossen

Novelle der StVO, bundesweit einheitliche Steuer-
regelung für Diensträder wird verabschiedet



2005

Vereinsgründung der AGFS

Aktivitäten:
Broschüre zur Baustellen-
absicherung im Bereich
von Geh- und Radwegen



2007

Neue Mitglieder:
Coesfeld, Dortmund, Düsseldorf, Herne,
Herzogenrath, Kreis Lippe, Kreis Viersen

Aktivitäten:
City-Marketing Fahrrad: Broschüre und Vorträge,
wie das Fahrrad erfolgreich für das Innenstadt-
Marketing genutzt werden kann
Broschüre „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“
Erweiterung der „Aktion Licht“ mit der „BlackBox II“

Was sonst noch geschehen ist:
Feinstaubverordnung

Beginn des E-Bike-Booms in Deutschland



2009

Neue Mitglieder:
Bocholt, Duisburg, Kreis Borken,
Kreis Steinfurt, Lemgo, Reken,
Rhede, Velen

Aktivitäten:
Kampagne „Nina – Parke nicht auf
unseren Wegen“



2011

Neue Mitglieder:
Erkelenz, Kreis Düren,
Rietberg, Schöppingen

Aktivitäten:
Fortführung der „Energie“-
Kampagne
Neuproduktion der „BlackBox“

2013



**Aufnahmeanträge/
geplante Bereisungen:**
Arnsberg, Bottrop

Aktivitäten:
20-jähriges Jubiläum der AGFS
Vorstellung des neuen AGFS-Films
Professionalisierung der Geschäfts-
stelle, neuer Name, neues Logo
Renaissance des Fußgängers
Planungswettbewerb Radschnellwege
in NRW

Die NEUE „alte“ AGFS



In den letzten Jahren konnte die AGFS ein rasantes Wachstum verzeichnen. Gleichzeitig hat sich auch inhaltlich ein Wandel hin zur Nahmobilität vollzogen. Diesen Entwicklungen trägt die AGFS durch eine Professionalisierung der Geschäftsführung und eine Namensänderung Rechnung.

Innerhalb von 20 Jahren hat sich die Mitgliederzahl von 13 im Jahr 1993 auf mittlerweile 68 Mitgliedsstädte, -gemeinden und -kreise mehr als verfünffacht. Allein in den letzten fünf Jahren sind 22 neue Mitgliedsstädte, -gemeinden und -kreise hinzugekommen. Das ist ein Plus von 48 Prozent! Das Interesse an einer Mitgliedschaft in der AGFS ist also weiterhin ungebremsst. Ein strategischer Baustein des Aktionsplans der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität ist „AGFS 100“: In den nächsten sechs Jahren soll die AGFS eine Mitgliederzahl von 100 erreichen, d.h. weitere 32 Mitglieder aufnehmen.

Die AGFS entwickelt sich weiter

Es liegt auf der Hand, dass ein Netzwerk dieser Größenordnung nicht mehr ehrenamtlich geführt werden kann. Das zeigt auch

der Vergleich mit Organisationen bzw. Netzwerken vergleichbarer Größe. Mit der steigenden Mitgliederzahl, aber auch mit der wachsenden Bedeutung des Themenbereichs Nahmobilität und der bundesweiten Bekanntheit der AGFS haben sich die Aufgaben der Geschäftsstelle und der Geschäftsführung vervielfacht. Zusätzlich will die AGFS sich in Zukunft noch stärker für die verschiedenen Verkehrsmittel der Nahmobilität engagieren. Denn: Während der Radverkehr schon relativ weit entwickelt ist, steht die Förderung des Fußverkehrs noch am Anfang. Die AGFS hat sich für die nächsten Jahre u.a. das Ziel gesetzt, eine Renaissance des nicht minder wichtigen Fußverkehrs einzuleiten – analog zur Radverkehrsförderung der vergangenen 20 Jahre. Mit der gemeinsamen und zeitgleichen Entwicklung von „Nahmobilität 2.0“ und dem Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung

der Nahmobilität öffnet sich für die AGFS ein Zeitfenster, um einen entscheidenden Perspektivwechsel im planerischen, politischen und medialen Verständnis von Nahmobilität einzuleiten. Auch vor dem Hintergrund dieser ambitionierten Zielsetzung hat die AGFS beschlossen, ihre Geschäfte zukünftig hauptamtlich führen zu lassen. Zum 1. Januar 2013 wurde die bisherige Geschäftsführerin Christine Fuchs als Vorstand bestellt. Die Kontroll- und Lenkungsfunktion sowie die Repräsentationsaufgaben werden von einem dreiköpfigen Präsidium übernommen. Dessen Mitglieder sind:



*Gregor Kathstede
Vorsitzender,
Oberbürgermeister
der Stadt Krefeld*



*Lothar Mittag,
Bürgermeister
der Stadt Rhede*



*Günter Rosenke
Landrat des Kreises
Euskirchen*

Mit der administrativen Neustrukturierung werden die optimalen Voraussetzungen geschaffen, um dieses Zeitfenster zu nutzen, die Nahmobilität noch stärker zu fördern und die Präsenz der AGFS weiter auszubauen.

Auch Name und Logo ändern sich

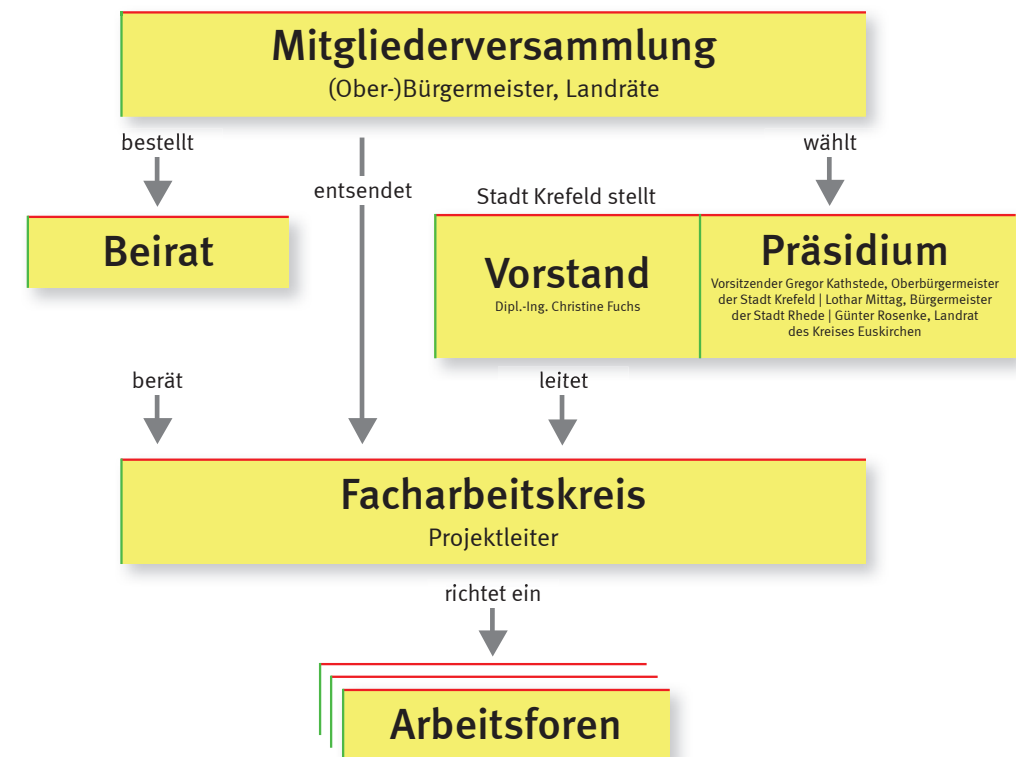
Genauso wichtig ist es jedoch, der Erweiterung des Aufgabensfelds der AGFS nicht nur durch die Professionalisierung der Geschäftsstelle, sondern auch durch einen neuen Namen Ausdruck zu verleihen. Dabei war der Wunsch der AGFS, das bundesweit bekannte Kürzel „AGFS“ auch in Zukunft nutzen zu können. Dem wurde entsprochen, sodass „AGFS“ jetzt bedeutet:

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.

Mit dem neuen Namen musste auch ein neues Logo her, welches die moderne Dynamik der Nahmobilität besser als das alte repräsentieren sollte. Auf dieser Basis ist das gesamte Erscheinungsbild der AGFS neu entwickelt worden.

Die Namensänderung und das neue Corporate Design betreffen auch die Mitgliederzeitschrift „f(ahrrad)f(reundlich) mobil“. Sie wurde nach mehr als 30 Ausgaben zur nahmobil „befördert“. Wie bisher informiert sie zweimal jährlich über aktuelle Themen der AGFS und Aktivitäten in den Mitglieds

Die AGFS und ihre Partner



Materialien im neuen Gewand

Zukünftiges Layout der AGFS-Broschüren



Beispiel für AGFS-Materialien



Geschäftsausstattung der AGFS



Pressemappe

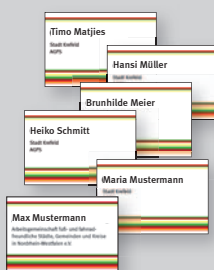
Rückseite der AGFS-Selbstdarstellung



Die neue Mitgliederzeitschrift „nahmobil“



Namensschilder für Veranstaltungen



Exemplarische Flyer für AGFS-Kongresse



der Nahmobilität öffnet sich für die AGFS ein Zeitfenster, um einen entscheidenden Perspektivwechsel im planerischen, politischen und medialen Verständnis von Nahmobilität einzuleiten. Auch vor dem Hintergrund dieser ambitionierten Zielsetzung hat die AGFS beschlossen, ihre Geschäfte zukünftig hauptsächlich führen zu lassen. Zum 1. Januar 2013 wurde die bisherige Geschäftsführerin Christine Fuchs als Vorstand bestellt. Die Kontroll- und Lenkungsfunktion sowie die Repräsentationsaufgaben werden von einem dreiköpfigen Präsidium übernommen. Dessen Mitglieder sind:

Mit der administrativen Neustrukturierung werden die optimalen Voraussetzungen geschaffen, um dieses Zeitfenster zu nutzen, die Nahmobilität noch stärker zu fördern und die Präsenz der AGFS weiter auszubauen.

Auch Name und Logo ändern sich

Genauso wichtig ist es jedoch, der Erweiterung des Aufgabensfelds der AGFS nicht nur durch die Professionalisierung der Geschäftsstelle, sondern auch durch einen neuen Namen Ausdruck



zu verleihen. Dabei war der Wunsch der AGFS, das bundesweit bekannte Kürzel „AGFS“ auch in Zukunft nutzen zu können. Dem wurde entsprochen, sodass „AGFS“ jetzt bedeutet:

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.

Der neue Film der AGFS übersetzt die Idee der Nahmobilität und das Leitbild der „Stadt als Lebens- und Bewegungsraum“ in bewegte Bilder



Mit dem neuen Namen musste auch ein neues Logo her, welches die moderne Dynamik der Nahmobilität besser als das alte repräsentieren sollte. Auf dieser Basis ist das gesamte Erscheinungsbild der AGFS neu entwickelt worden. Die Namensänderung und das neue Corporate Design betreffen auch die Mitgliederzeitschrift „f(ahrrad)f(reundlich)



Das neue Straßenschild für die Mitgliedskommunen

mobil“. Sie wurde nach mehr als 30 Ausgaben zur nahmobil „befördert“. Wie bisher informiert sie zweimal jährlich über aktuelle Themen der AGFS und Aktivitäten in den Mitgliedskommunen. Ihr Layout ist beispielhaft für den neuen Stil der AGFS.

Durch die Neuentwicklung des Erscheinungsbilds wird der Wiedererkennungswert aller Materialien der AGFS deutlich gesteigert. In Zukunft werden alle Veröffentlichungen auf den ersten Blick als AGFS-Publikationen erkennbar sein. Dabei „spielt“ das Layout der einzelnen Veröffentlichungsreihen immer mit den gleichen Gestaltungselementen. Je nachdem ob es sich um eine Fachbrochüre oder z.B. eine Informationsbrochüre handelt, werden die einzelnen Elemente jedoch verschieden eingesetzt, sodass jeweils ein eigenständiger Look entsteht.

Ganz neu: Website und ein Film

Unternehmen Fahrrad! – der Förderkreis der AGFS

Im Jahr 2004 mit sechs Mitgliedern gestartet, hat sich Unternehmen Fahrrad! bis heute als feste Größe der AGFS etabliert. Der Kernpunkt ist ein Dialogforum, in dem sich Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit grundlegenden Fragen der Nahmobilität befassen. Im Fokus der Diskussion steht das Verkehrsmittel Fahrrad. Dieser Dialog ist für eine erfolgreiche Nahmobilitätsförderung von grundlegender Bedeutung. Davon ist die AGFS überzeugt. Die Mitglieder treffen sich zweimal jährlich mit den Vertretern von AGFS und dem Land NRW. Die Vorteile liegen klar auf der

Hand: Neben dem direkten Kontakt zu Politik und Verwaltung auf kommunaler und Landesebene profitieren die Mitglieder unmittelbar vom Wissenstransfer zwischen Planung, Politik und Wirtschaft. Als Mehrwert kommt hinzu, dass sie 68 Mitgliedsstädte, -gemeinden und -kreise in NRW mit über 11 Mio. Bürgerinnen und Bürgern erreichen. Hinzu kommt die Präsenz bei allen Messeauftritten und Veranstaltungen der AGFS. Bis heute haben sich die folgenden Unternehmen und Institutionen der Initiative Unternehmen Fahrrad! angeschlossen:



Wir sind:
Abus sorgt seit 1924 weltweit bei Radfahrern für das gute Gefühl der Sicherheit – zu Hause und unterwegs.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit November 2012

Wir sind dabei, weil:
... unser Produktprogramm im Bereich Fahrrad (Schlösser, Helme, Taschen) speziell für Nutzer entwickelt wird, die sich in einem urbanen Lebensraum bewegen

– und weil uns die Förderung der Nahmobilität am Herzen liegt.

Wir gratulieren der AGFS sehr herzlich zum 20-jährigen Bestehen und wünschen für alle zukünftigen Ansätze und Engagements viel Durchhaltevermögen und viele Mut machende Erfolgserlebnisse.



Wir sind:
Die BARMER GEK ist Deutschlands größte Krankenkasse. Unser Engagement für die Gesunderhaltung unserer 8,6 Mio. Versicherten hat Tradition.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2013

Wir sind dabei, weil:
Schon in den 1970er-Jahren waren wir Mitbegründer der Trimm-dich-Bewegung und in diesem Jahr feiern wir das zehnjährige Bestehen unserer Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich!“. Wir begrüßen

die Ziele von Unternehmen Fahrrad! für bewegungsfreundliche Städte und Kommunen.

Die AGFS hat in den letzten 20 Jahren vieles geleistet und zahlreiche neue Modellstädte hinzugewonnen. Wir gratulieren der AGFS sehr herzlich und wünschen ihr, dass sie ihrem Engagement treu bleibt und noch vieles bewegen wird.



Wir sind:
... ein starker Verbund mit über 650 Fachhändlern in Deutschland, für die das Produkt Fahrrad nicht nur eine Handelsware ist, sondern auch Ausdruck von Passion und Lebensweise.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2006



Wir sind:
... seit 1925 ein Meinerzhagener Traditions- und Familienunternehmen und Hersteller von Fahrradbeleuchtung sowie -zubehör.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2004

Wir sind dabei, weil:
... Lebensqualität und ökologische Nachhaltigkeit in unserer Heimat Nordrhein-Westfalen zwei unserer Herzensanliegen sind.

20 Jahre und zahllose positiv hinterlassene Fußstapfen und Reifenspuren überall in NRW, das ist die Bilanz der AGFS. Wir freuen uns sehr, diese wertvolle Arbeit unterstützen zu dürfen, gratulieren herzlich zu dieser starken Leistung und senden helle Lichtgrüße aus dem Sauerland.



Wir sind:
... immer wasserdicht, aus gutem Hause (Made in Germany) und bei jedem Wetter draußen anzutreffen.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2004

Wir sind dabei, weil:
... die AGFS visionär, professionell und vorbildlich seit 20 Jahren dem Radfahrer die Wege ebnet.

Wir gratulieren der AGFS zu 20 Jahren intensiver, erfolgreicher und zukunftsweisender Arbeit für alle nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer in NRW. Wir wünschen ihr für die Zukunft viele weitere Mitglieder, eine zügige Steigerung des Radverkehrsanteils sowie Strahlkraft in alle Ecken der Republik.



Wir sind:
Paul Lange & Co. ist ein europaweit agierendes Unternehmen, das viele Initiativen, Verbände und Organisationen unterstützt.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2004

Wir sind dabei, weil:
... wir das Ziel haben, das Fahrrad als gleichberechtigtes Verkehrsmittel im Alltag zu fördern.

Wie nicht nur die AGFKs in anderen Bundesländern (siehe Seite 20) zeigen, hat die AGFS Beispielhaftes geleistet. Wir gratulieren und kooperieren gerne weiter – noch mindestens 20 Jahre. Alles Gute!



Wir sind:
Wir kommen aus NRW und sind Europas führende Marke für Fahrradreifen.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2004

Wir sind dabei, weil:
... das Fahrrad als umwelt- und menschenfreundliches Verkehrsmittel viel mehr Platz in den Städten verdient hat.

Wir gratulieren zu 20 Jahren erfolgreicher Radverkehrsförderung. Andere Bundesländer schauen neidisch darauf, was hier in NRW erreicht wurde. Für die Zukunft wünschen wir der AGFS weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ziele!



Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
von 2004 bis 2012

Nach 20 Jahren ist aus dem „Baby“ AGFS ein „Leuchtturm“ geworden. Gratulation! Shimano hat den Prozess gerne begleitet, der seit Jahren von Paul Lange & Co. erfolgreich fortgesetzt wird. Viel Erfolg!



Wir sind:
... ein Wirtschaftsverband der Fahrradbranche mit 285 Mitgliedsbetrieben aus Fachhandel, Dienstleistungssektor und Industrie.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit Beginn an engagiert dabei

Wir sind dabei, weil:
... wir auf diese Weise das Land NRW mit Know-how aus der Fahrradwirtschaft unterstützen können und sich so viele Kooperationsmöglichkeiten ergeben.

Bestehen ganz herzlich! Die hohe Wertschätzung des VSF e.V. für die Arbeit und die handelnden Personen der AGFS durften wir durch die Verleihung des „Goldenen Ritzels“ des VSF bereits im Jahr 2010 feierlich dokumentieren. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und hoffen, auch in Zukunft neue, richtungsweisende Radverkehrsprojekte gemeinsam auf den Weg bringen zu können!

Wir gratulieren der AGFS zum 20-jährigen



Wir sind:
... einer der führenden Hersteller von Stadtmobiliar (u.a. Fahrrad-Abstellanlagen, Überdachungen und Schaukästen) in Deutschland.

Mitglied bei Unternehmen Fahrrad!:
seit 2006

Wir sind dabei, weil:
... wir damit die AGFS in ihrer positiven Arbeit für attraktivere Städte durch mehr Rad- und Fußverkehr unterstützen wollen. Wir wünschen der AGFS weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ziele!

Wie gut und erfolgreich die Arbeit der AGFS in den zurückliegenden 20 Jahren war (und ist), erkennt man an der immer größeren Anzahl an Nachahmern in Deutschland und darüber hinaus! Geschäftsleitung und Mitarbeiter der wsm Walter Solbach Metallbau GmbH gratulieren ganz herzlich und wünschen eine weiterhin positive Arbeit im Sinne zukunftsorientierter Nahmobilität.

Ein gutes Beispiel macht Schule

Die AGFS ist ohne zu übertreiben ein Leuchtturmprojekt in der Radverkehrs- und Nahmobilitätsförderung. Ein Leuchtturmprojekt, das immer mehr Nachahmer findet. Mecklenburg-Vorpommern verfügt über einen lockeren Verbund von fahrradfreundlichen Kommunen. Thüringen, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern haben eigene Netzwerke gegründet. Diese „Arbeitsgemeinschaften fahrradfreundliche(r) Kommunen (AGFK)“ haben sich zum Ziel gesetzt die kommunale Radverkehrsförderung zu stärken,

dem Radverkehr auf Landesebene „mehr Gewicht“ zu verleihen, um so von den vielen individuellen und gesellschaftlichen Vorteilen der Nahmobilität zu profitieren. Die AGFKs aus Baden-Württemberg und Bayern haben es sich nicht nehmen lassen, der AGFS zu ihrem Jubiläum zu gratulieren. Herzlichen Dank dafür und im Gegenzug viel Erfolg bei der Arbeit für mehr Radverkehr. In Sachen Nahmobilität steht die AGFS immer mit Rat und Tat zur Verfügung!



Name: Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) e.V.

Gegründet: Mai 2010

Anzahl der Gründungsmitglieder: 17 Städte, zwei Landkreise

Mehr Informationen: www.agfk-bw.de

Erste Erfolge: Seit der Gründung ist die Zahl der Mitglieder auf 32 gestiegen. AGFK-Kommunen repräsentieren bereits 40% der Bevölkerung Baden-Württembergs; sieben der neun Großstädte sind schon dabei. Erste Projekte sind die „SchulRadler“ – übrigens nach Vorbild der AGFS-Stadt Marl – oder das Modellprojekt „Schutzstreifen“.

Nächstes Ziel: Unsere Themen noch erfahrbarer machen. Aktionen und Projekte in den kommenden vier Jahren stehen jeweils unter einem anderen Aspekt – 2013 ist es Gesundheit.

Dafür sagen wir Danke: Als sich die AGFK-BW als bundesweit zweite kommunale Arbeitsgemeinschaft für mehr Radverkehr gründete, war die AGFS ein wichtiges Vorbild.

Herzlichen Glückwunsch zu 20 Jahren Pionierarbeit!



Name: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Gegründet: Februar 2012

Anzahl der Gründungsmitglieder: 38 Kommunen

Mehr Informationen: www.agfk-bayern.de

Erste Erfolge: Die hohe Zahl der Gründungsmitglieder

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) gratuliert der AGFS herzlich zu ihrem 20-jährigen Bestehen. Sie ist Vorreiterin und Ideengeberin für die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, die sich in den letzten Jahren bundesweit gebildet haben. Auch als AGFK Bayern haben wir gerne auf den Rat und die Unterstützung

der AGFS zurückgegriffen. Als eine der jüngsten deutschen Arbeitsgemeinschaften hat sich die AGFK Bayern im Februar 2012 mit 38 Kommunen gegründet. Unser zentrales Anliegen ist es, die Nahmobilität zu fördern und die damit verbundenen Fragestellungen aufzugreifen und weiterzuentwickeln, wobei der Schwerpunkt der Arbeit natürlich auf der Radverkehrsförderung liegt. Durch unsere Aufnahmekriterien, die sich an den vier Säulen der Radverkehrsförderung orientieren, wollen wir einen hohen Qualitätsstandard in unseren Mitgliedskommunen erreichen und sichern. Wir sind schon sehr auf die „Neue AGFS“ gespannt und wünschen ihr die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der vergangenen 20 Jahre.

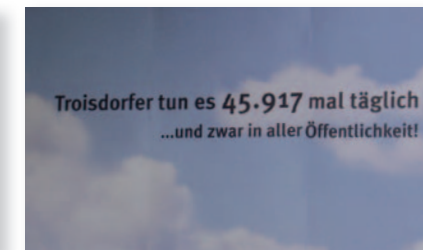
Impressionen aus den letzten zehn Jahren AGFS



Die Entwicklung des AGFS-Messeauftritts vom ZIV-Medientag 2001 und 2003 bis zur Fahrrad Essen 2012



Radverkehrskongress 2012



Zweistufige Plakataktion zum zehnjährigen Jubiläum der AGFS



Treffen der Lenkungsgruppe der AGFS in Iserlohn 2007



Politikforum 2011 in Bonn



Fahrradfreundliche Persönlichkeiten des Jahres: 2009 Prof. Dr. Klaus Töpfer und 2012 Wigald Boning



Projektleiter-Treffen in Köln 2012



Präsentation des Kinderstadtplans der Stadt Rhede



Der AGFS-Vorstand 2003: Jan Dirk Püttmann, Dieter Pützhofen, Günter Rosenke mit NRW-Verkehrsminister a.D. Dr. Axel Horstmann



Aufnahme der Stadt Dorsten 2006 mit dem Verkehrsminister a.D. Oliver Wittke, Bürgermeister Lambert Lütkenhorst und dem damaligen Geschäftsführer der AGFS Harald Hilgers

Zum guten Schluss



© Martina Leymann

Liebe Leserinnen und Leser, wir feiern dieses Jahr 20 Jahre AGFS. Je nach Standpunkt ist dies eine lange oder eine kurze Zeitspanne. Es steht jedoch fest, dass die AGFS seit ihrer Gründung eine beachtliche und sehr erfolgreiche Entwicklung genommen hat. Im Sport würde man sagen, sie ist in die Bundesliga aufgestiegen. Seit fünf Jahren – als Geschäftsführerin und nun als hauptamtlicher Vorstand – begleite ich die Arbeit der AGFS. In dieser Zeit hat sich bei mir eine Erkenntnis verfestigt: Das besondere an diesem Netzwerk sind die vielen engagierten, kompetenten, kreativen und netten Projektleiterinnen und Projektleiter vor Ort. Ohne ihren Einsatz, die Unterstützung der Verwaltungsspitzen und der Politik in den Kommunen wäre die AGFS mit Sicherheit nicht da, wo sie heute steht. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle meinen persönlichen Dank aussprechen. Ich freue mich darauf, den eingeschlagenen, unseren gemeinsamen Weg mit Ihnen weiterzugehen. Bemerkenswert war in dieser Zeit auch immer die Unterstützung durch das Land NRW. In erster Linie ist hier natürlich das Verkehrsministerium mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu nennen.

Christine Fuchs

Ihre Christine Fuchs
Vorstand der AGFS

Mit dem neuen Aktionsplan tritt die Förderung der Nahmobilität in den Fokus weiterer Ressorts. Dies ist ein ganz wichtiger Schritt. Denn: Mit der Nahmobilität bieten sich weiterhin sehr große Entwicklungspotenziale, um nicht nur in dem Bereich Mobilität, sondern auch in der Stadtentwicklung, im Klima- und Umweltschutz, im effektiven Einsatz von Ressourcen und natürlich in der Gesundheitsvorsorge entscheidende Schritte zu machen. Dafür wird die AGFS auch zukünftig die Nahmobilität mit innovativen infrastrukturellen und kommunikativen Lösungen fördern. Einen Vorgeschmack darauf bieten der neue AGFS-Film und die Ergebnisse des Arbeitskreises Radschnellwege mit dem dazugehörigen und in diesem Jahr gestarteten Planungswettbewerb. Ich freue mich darauf, die Arbeit der AGFS mit den alten und neuen Mitgliedskommunen fortzusetzen, und hoffe, Sie begleiten die AGFS weiterhin aktiv auf ihrem Weg. In diesem Sinne möchte ich mich dem Grußwort von Frau Winkelmann auf dem beiliegenden Poster – die AGFS macht aus den vielen einzelnen Fahrradklingeln ein Orchester – anschließen.

Lassen Sie uns alle gemeinsam klingeln!

Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.

Vorstand Christine Fuchs

© Köln, Februar 2013

Redaktion, Gestaltung und Produktion

P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität

Fachliche Betreuung

PS Planerbüro Südstadt: Büro für urbane Mobilität

Beiträge, Leserbrief, Kritik (erwünscht!) bitte an:

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.

Konrad-Adenauer-Platz 17
47803 Krefeld

Tel.: 0 21 51/86-42 83

Fax: 0 21 51/86-42 80

E-Mail: info@agfs-nrw.de

www.agfs-nrw.de



ffmobil Heft 01



ffmobil Heft 02



ffmobil Heft 03



ffmobil Heft 04



ffmobil Heft 05



ffmobil Heft 06



ffmobil Heft 07



ffmobil Heft 08



ffmobil Heft 09



ffmobil Heft 10



ffmobil Heft 11



ffmobil Heft 12



ffmobil Heft 13



ffmobil Heft 14



ffmobil Heft 15



ffmobil Heft 16



ffmobil Heft 17



ffmobil Heft 18



ffmobil Heft 19



ffmobil Heft 20



ffmobil Heft 21



ffmobil Heft 22



ffmobil Heft 23



ffmobil Heft 24



ffmobil Heft 25



ffmobil Heft 26



ffmobil Heft 27



ffmobil Heft 28



ffmobil Heft 29



ffmobil Heft 30



ffmobil Heft 31



nahmobil Heft 01

Alle bisherigen Ausgaben der ffmobil können unter www.agfs-nrw.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Von einzelnen Heften sind noch Restbestände an gedruckten Exemplaren verfügbar. Auch diese können über www.agfs-nrw.de bestellt werden.



Wir sind die AGFS

Aachen / Bergkamen / Bielefeld / Bocholt
Bönen / Bonn / Brühl / Bünde / Coesfeld
Dormagen / Dorsten / Dortmund / Duisburg
Dülmen / Düsseldorf / Erkelenz / Essen
Euskirchen / Gladbeck / Haltern am See
Hamm / Herford / Herne / Herten
Herzogenrath / Ibbenbüren / Iserlohn
Kamen / Kempen / Kerpen / Köln / Krefeld
Kreis Borken / Kreis Düren / Kreis Euskirchen
Kreis Lippe / Kreis Recklinghausen
Kreis Soest / Kreis Steinfurt / Kreis Unna
Kreis Viersen / Kreis Warendorf / Lemgo
Leverkusen / Lünen / Marl / Meckenheim
Minden / Moers / Mülheim an der Ruhr
Münster / Oberhausen / Pulheim
Recklinghausen / Rees / Reken / Rhede
Rhein-Erft-Kreis / Rhein-Kreis Neuss
Rietberg / Rommerskirchen / Schöppingen
Soest / Städteregion Aachen / Troisdorf
Unna / Velen / Wesel / ...



Sie sind hier: [Home](#) / [Mitglieder](#) / [Einzelporraits](#) / [Arnsberg](#)

Arnsberg wird 69. AGFS-Mitglied



Die Übergabe der neuen Schilder: (v.l.n.r.): Peter London (MBWSV), NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, AGFS-Vorstand Christine Fuchs und Arnsbergs Bürgermeister Hans-Josef Vogel.

NRW-Verkehrsminister zeichnet Arnsberg als fahrradfreundliche Stadt aus

Die Stadt Arnsberg ist durch NRW-Verkehrsminister Michael Groschek nun offiziell in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden (AGFS) aufgenommen worden. In diesem Zuge überreichte Christine Fuchs, Vorstand der AGFS, Bürgermeister Hans-Josef Vogel zwei Ortseingangsschilder, die Arnsberg als fahrrad- und fußgänger-freundlich ausweisen.

Bereits Ende April besuchte eine hochrangig besetzte Kommission aus Vertretern des Landtages, des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW sowie der Geschäftsführung der AGFS die Stadt Arnsberg. In diesem Rahmen unternahm die Delegation eine rund 13 Kilometer lange Radtour durch Hüsten und Neheim. Bei einem Vorbereitungstermin vor zwei Jahren hatte man sich bereits einen Eindruck von Alt-Arnsberg verschafft. Bei der Bereisung machten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter anderem ein Bild von den Schutzstreifen an Bahnhofstraße, Graf-Gottfried-Straße und Stenbergstraße, den Kreisverkehren in Hüsten und Neheim, der Öffnung der Fußgängerzone in der Mendener Straße für den Radverkehr sowie der Neheimer Schützenbrücke, an der eine Treppe in eine Fahrradrampe umgebaut wurde. Letztgenannte Maßnahme imponierte besonders, weil sie im Rahmen der Ruhrrenaturierung umgesetzt worden ist und somit diese beiden Maßnahmen hervorragend kombiniert wurden. Zudem wurde deutlich, dass große Teile des RuhrtalRadweges zunehmend für den alltäglichen Radverkehr genutzt werden.



Bei der Unterzeichnung der Aufnahme-Urkunde: AGFS-Vorstand Christine Fuchs, NRW-Verkehrsminister Michael Groschek und Arnsbergs Bürgermeister Hans-Josef Vogel.

Groschek fasst noch einmal die Maßnahmen zusammen, die Arnsberg in den letzten fünf Jahren durchgeführt hat und die die Kommission überzeugten: Insgesamt verfügt Arnsberg derzeit über 38 km selbstständig geführte Radwege, 34 Kilometer straßenbegleitende Radwege und 35 Kilometer fahrradfreundliche Straßen und Wege als Teil des Radverkehrsnetzes sowie in Tempo-30-Zonen. Besonders beeindruckt war man von den acht Fahrradstraßen mit insgesamt neun Kilometer Länge im Stadtgebiet. Auch die elf Einbahnstraßen, die für den Radverkehr entgegen der Fahrtrichtung geöffnet sind, überzeugten. Inzwischen sind elf weitere geöffnet worden, so dass mittlerweile 22 von 63 Einbahnstraßen im Stadtgebiet von RadfahrerInnen in Gegenrichtung genutzt werden dürfen. Positiv wurde auch das zusammenhängende Wegenetz sowie die Verknüpfung der Maßnahmen mit dem Modellvorhaben "Simply City" bewertet. Lob gab es ebenfalls dafür, dass die Politik die Radverkehrsförderung unterstützt. Insgesamt sah die Kommission einen Aufbruch in eine neue Radverkehrskultur in Stadt und Verwaltung, die sich unter anderem auch in der intensiven Nutzung der acht Dienstpedelecs manifestiere.

Im Zuge der Aufnahme in die AGFS gab die Kommission der Stadt noch einige "Hausaufgaben" mit auf den Weg. So müssen an einigen Stellen noch Bordsteine abgesenkt, Vorfahrtsregelungen und Ampelschaltungen geändert sowie Maßnahmen auf Hauptverkehrsstraßen in Alt-Arnsberg umgesetzt werden. Zudem wird die Stadtverwaltung zukünftig neben der Förderung des Radverkehrs verstärkt auch die Belange der Fußgänger berücksichtigen, mit fußläufigen, möglichst direkten und barrierefreien Wegen. Arnsberg darf das Siegel "Fahrradfreundliche Stadt" für zunächst sieben Jahre tragen. Dann werden Vertreter der AGFS erneut die Stadt besuchen und prüfen, ob die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt worden sind.

Lesen Sie das [Kurzporträt](#) des neuen AGFS-Mitgliedes oder besuchen Sie den Webauftritt www.arnsberg.de/fahrradfreundlich.

**Mit freundlicher
Unterstützung von:**



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen





Auszeichnung 'Fahrradfreundliche Stadt' für Nürnberg

München, 26.07.2013

Innenminister Joachim Herrmann zeichnet die Stadt Nürnberg als erste 'Fahrradfreundliche Kommune in Bayern' aus: "Nürnberg hat bewiesen, dass Fahrradfreundlichkeit in Bayern groß geschrieben wird - Freistaat will Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen auch weiterhin fördern"

+++ Innenminister Joachim Herrmann, Schirmherr der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern), hat die Stadt Nürnberg im Rahmen eines Festaktes im Namen der AGFK als erste 'Fahrradfreundliche Kommune in Bayern' ausgezeichnet. "Die Stadt Nürnberg hat als erstes Mitglied der AGFK Bayern bewiesen, dass in Bayern Fahrradfreundlichkeit großgeschrieben wird. Sie hat mit verschiedenen Aktionen, wie der Kampagne 'Nürnberg steigt auf', mobilen Bürgerversammlungen auf dem Fahrrad, einer umfassenden Radverkehrsstrategie und dem Fahrradverleihsystem Noris Bike starke Akzente gesetzt." In der AGFK haben sich im Februar 2012 38 bayerische Kommunen zusammengeschlossen, um den Radverkehr in Bayern gemeinsam voranzubringen und seinen Anteil zu erhöhen. Der Freistaat Bayern unterstützt die AGFK in den ersten drei Jahren mit 150.000 Euro Fördergeldern. "Die AGFK hat sich in kürzester Zeit zu einem verlässlichen Partner in der Radverkehrsförderung entwickelt. Ich danke allen, die sich hier auf vorbildliche Weise engagieren, und ich werde mich dafür einsetzen, dass der Freistaat die Arbeitsgemeinschaft auch weiterhin fördert", ergänzte Herrmann. +++

Die Förderung des Radverkehrs ist Herrmann ein großes Anliegen. Denn das Fahrrad sei ein umweltfreundliches Verkehrsmittel. Außerdem habe sich der Radverkehr auch im Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für Bayern entwickelt. Erklärtes Ziel der Staatsregierung sei es, die Möglichkeiten der Fahrradnutzung ständig weiter zu verbessern. Hierfür setze Bayern an den vier Säulen der Radverkehrsförderung - der Infrastruktur, der Information, der Kommunikation und dem Service – an.

Dabei spiele auch die Sicherheit für die Radler eine bedeutende Rolle. Das neue Verkehrssicherheitsprogramm 'Bayern mobil – Sicher ans Ziel' setze hier deutliche Akzente. Herrmann: "So verstärken wir etwa die Aufklärungsarbeit in Sachen 'Erkennbarkeit von Radfahrern' und 'freiwilliges Tragen eines Helms'. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass die Radwege noch sicherer werden und das Radwegenetz weiter ausgebaut wird." Bereits jetzt stünde den Radfahrern ein rund 8.000 Kilometer langes Radwegenetz entlang der Bundes- und Staatsstraßen zur Verfügung. Damit seien mehr als 50 Prozent der Bundesstraßen und mehr als 30 Prozent der Staatsstraßen mit einem Radweg ausgestattet. Dieses Netz werde sowohl im Rahmen des aktuellen 'Programms zum nachträglichen Anbaus von Radwegen an Staatsstraßen' als auch über das Förderprogramm 'Staatsstraßen in gemeindlicher Sonderbaulast' erweitert und ergänzt. Insgesamt stünden heuer rund 20 Millionen Euro für den Ausbau der Radwege an Staats- und Bundesstraßen zur Verfügung.

© Bayerisches Staatsministerium des Innern